

Fachklinik Fischer-Haus unterhält in Rastatt eine Übungswerkstatt für ehemals Alkoholabhängige / Bereits erste Erfolge

## Chance zur Annäherungen den Arbeitsmarkt

Gaggenau/Rastatt (sb) - Mit einer Übungswerkstatt will die Fachklinik Fischer-Haus aus Michelbach eine möglichst rasche Wiedereingliederung ehemals Alkoholabhängiger in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen. In Rastatt hat die Fachklinik diese Werkstatt seit geraumer Zeit in Betrieb und bereits erste Erfolge erzielt, wie Klinikleiter Stephan Peter-Höner erläutert.

Die Übungswerkstatt ist in das Gesamtkonzept des Fischer-Hauses eingebunden, das aus den drei Schritten entwöhnen, begleiten, trainieren besteht. Das Training für einen Teil der 55 Michelbacher Patienten findet nun in der Rastatter Übungswerkstatt statt, die sich auf die Holzverarbeitung spezialisiert hat. Wie Ergotherapeutin Annette Bahlke, die die Werkstatt zusammen mit Arbeitstherapeut Reinhardt Lach und Sozialarbeiter Jörg Linder leitet, gestern erläuterte. Die Notwendigkeit einer Übungswerkstatt ergibt sich vor allem daraus, dass die meisten Patienten des Fischer-Haus durch ihre Alkoholabhängigkeit fünf bis zehn Jahre nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt aktiv waren.

„Viele sind es einfach nicht gewohnt, einer Tätigkeit zwei Stunden am Stück nachzugehen



Blick über die Schulter: Ehemals Alkoholabhängige bereiten sich auf einen neuen Job vor. Foto: Bäuerle

oder pünktlich zur Arbeit zu erscheinen“, berichtet Stephan Peter-Höner und fügt hinzu, dass genau dies in der Rastatter Übungswerkstatt erlernt werden soll. Dabei beginnen die Patienten mit einfachen Schritten und kurzen Arbeitsintervallen von

zwei bis vier Stunden. Nach und nach wird dann die Intensität auf acht Stunden gesteigert mit dem Ziel, die Patienten wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dass dies nicht ganz einfach ist, räumt Stephan Peter-Höner ein. Kann aber

auch von schönen Erfolgen berichten. So sind ehemalige Patienten heute im Rastatter Diakonieladen ebenso beschäftigt wie in einem Bauhaus, einer Supermarktkette oder im Altenheim in Kuppenheim. Derzeit wird zudem an einem Netzwerk

gearbeitet, das geeignete Stellen für die Wiedereingliederung ehemals Alkoholabhängiger in den ersten Arbeitsmarkt finden soll, berichtet Pfarrer Daniel Schmidt, der dem Verein Fischer-Haus vorsteht und auf dessen Initiative die Klinik zurückgeht.

In einem Rundgang konnten sich die zahlreichen Gäste, unter anderem des Kreissozialamtes und der ARGF, für Beschäftigung in Rastatt ein Bild von der Übungswerkstatt machen. Dabei fertigen die elf Arbeiter, die allesamt nicht mehr abhängig sind, erst einfache und später immer schwierigere Holzarbeiten. In einer kleinen Ausstellung waren neben einem Puppenwagen und Holzgarderoben auch ein Mensch-Ärgre-Dich-Nicht Spiel und kleine Holzküchen zu sehen, die nun unter anderem im Michelbacher Fischer-Haus verkauft werden.

Während sich die Fischer-Haus-Klinik im Murgtal ausschließlich um Männer kümmert, werden in der Übungswerkstatt auch Frauen beschäftigt. Bis zu einem halben Jahr kann das Training dort dauern, das neben Arbeiten mit Holz aus einer Bewerbungsvorbereitung besteht, um die Teilnehmer optimal auf einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.